

1. Rennen

18

Er ist wieder da

Der amtierende Formel-3-Vizemeister hat sich wieder an der Spitze zurückgemeldet! Auf dem 3,24 Kilometer langen Flugplatzkurs in Lahr feierte Timo Scheider (Braubach) seinen ersten Sieg in der 98er Saison. Mit einem tollen Start katapultierte sich der 19jährige aus der dritten Startposition sofort an die Spitze des 22köpfigen Starterfeldes. Scheider konnte sich im Martini MK 73 Opel aus dem Bitburger Team Josef Kaufmann Racing sämtlichen Angriffen erwehren, um schließlich mit 1,536 Sekunden Vorsprung ins Ziel zu rauschen. „Am Anfang habe ich zwei, drei kleine Fehler gemacht, da war Robert Lechner gleich zur Stelle. Es war kein einfaches Rennen“, so der Sieger. „Der Timo hat sich überhaupt keinen Fehler geleistet, denn den hätte ich bestimmt ausgenutzt“, meinte hingegen Robert Lechner. Der Österreicher errang nach 25-Rennrunden mit dem zweiten Platz sein bislang bestes Formel-3-Ergebnis. Rundenlang hatte Lechner im Dallara 397 Opel aus dem GM-DSF-F3 Team vergeblich auf seine Chance gelauert. Den dritten Platz schaffte Lucas Luhr. Der 18jährige aus Mülheim-Kärlich war bereits im Training stets im Vorderfeld zu finden. Mit seinem bislang besten Rennergebnis unterstrich Luhr im Dallara 397 Opel des Teams MKL Racing seine ausgezeichnete Form.

Thomas Mutsch hingegen konnte seine erste Pole Position nicht in einen Rennerfolg umwandeln. In der 14. Runde schlug der Bitburger mit dem rechten Hinterrad seines Dallara 397 Opel an die Boxenmauer, worauf er mit gebrochener Aufhängung aufgeben mußte. „Ärgerlich, es war eindeutig mein Fehler“, gab Mutsch unumwunden zu. Auch Tim Bergmeister (Dallara 397 Opel) gehörte neben Scheider, Lechner, Luhr und Mutsch zum Quintett, das rundenlang den modernen Fünfkampf in der Formel 3 probte. Abwechselnd fuhr man die schnellste Runde, versuchte sich auszutricksen und zu überholen, bis Mutsch durch seinen Crash das schnelle Paket auflöste. Tim Bergmeister wurde schließlich, zwar mit deutlichem Rückstand, auf dem beachtlichen vierten Platz gewertet. Vom 13. Startplatz konnte sich Wolf Henzler (Martini MK 73 Opel) noch auf den fünften Platz schieben. Hinter ihm punktete Steffen Widmann (Dallara 397 Opel) vor dem Tabellenführer Bas Leinders (Dallara 397 Opel). Dieser hatte beim Start eine Kupplungsproblem, weshalb er erst mit einiger Verzögerung in Schwung kam. Rang acht blieb am Ende für Pierre Kaffer (Martini MK 73 Opel). „Mit kalten Reifen bin ich in der Schikane ausgerutscht, plötzlich lag ich ganz hinten“, erklärte Kaffer seine Aufholjagd. Gleich zehn Plätze machte Tomas Enge (Martini MK 73 Opel) gut. Der Tscheche holte sich vom 20. Startplatz auf Rang zehn noch einen Meisterschaftspunkt hinter seinem Teamkollegen Norman Simon (Dallara 397 Opel) auf Platz neun.

Für Thomas Jäger (Martini MK 73 Opel) endete das Rennen an der Boxenmauer. „Albers hat mich hinten am Auto getroffen und in die Wand gedrückt“, meinte Jäger. Christijan Albers beklagte sich dafür über Norman Simon. „Der hat wohl keine Rückspiegel. Ich war in der Kurve klar innen, als mich Simon berührt hat“, ärgerte sich Albers. Durch die Aktion fiel der Niederländer aus und wurde statt auf dem neunten nur noch auf Rang 16 gewertet. Yves Olivier (Dallara 398 Opel) konnte aus seinem vierten Startplatz keinen Nutzen ziehen: Mit Kupplungsproblemen fiel der Belgier zurück, um schließlich nur auf dem zwölften Platz abgewunken zu werden.